

Aufenthaltsstipendium der Landeshauptstadt Dresden für Skövde, Schweden für Juli 2025 von Sarah Maria Steuer

Am 29.06.25 ging für mich die Reise los. Mit dem Snälltaget über Nacht von Dresden über Malmö nach Skövde mit einem kurzen Stop in Kopenhagen. Begrüßt und abgeholt hat mich Maria Segerström. Nach einer kurzen Begutachtung meines Apartments für die nächsten fünf Wochen, haben wir in der Werkstatt noch einen Tee zum Ankommen getrunken und uns kennengelernt.

In der ersten Woche ging es erst einmal darum die Werkstatt kennenzulernen, die neue Umgebung zu erkunden und das schwedische Wetter abschätzen zu lernen, das sehr wechselhaft sein kann. Juli ist ein wundervoller Monat für Schweden, da das Wetter ziemlich gut ist und es nicht ganz so oft regnet. Die Luft fühlt sich dennoch frisch und erholsam an. In der Werkstatt war jedoch durch das warme Juliwetter kaum jemand zugange, weshalb ich leider nur wenige Mitglieder der Werkstatt kennengelernt und häufig alleine in der Werkstatt gearbeitet habe.



Die Werkstatt besteht seit circa 40 Jahren im Rosa Huset in Skövde. Das alte Gemäuer, aus deren Steinen die Werkstatt erbaut ist erzählt viel Geschichte. Viele Menschen haben diese Räumlichkeiten genutzt, geprägt und geformt. Der Geist vieler Drucker*innen steckt in den Wänden und Maschinen und ist kaum zu übersehen; überall kann man liegengebliebene Kupferplatten und vergessenes Papier finden. Die Werkstatt ist für viele Menschen ausgerichtet und sehr zugänglich. Wenn man in die Räumlichkeiten durch die leicht verzogene und daher häufig klemmende Eingangstür betritt, gibt es eine kleine Küche mit Esstisch und Stühlen, auf denen an turbulenten Tagen Menschen zusammenkommen und über ihre Drucke tratschen. Geht man weiter, über den knartschenden Boden betritt man einen Raum mit einer Wendeltreppe nach unten. Im Keller ist der Ätzbereich, eine Werkbank zum Vorbereiten der Platten, der Aquatintakasten, eine Presse und viel Stauraum, der von den Mitgliedern der Werkstatt ausgiebig genutzt wird. Oben führt der Gang weiter zu vielen aneinander gereihten und verwinkelten Räumen in denen Pressen, Walzen, Farbsteine und Öfen zu finden sind. Am Ende des Ganges kommt man dann in die kleine Werkstattgalerie, in der Mitglieder ihre Arbeiten präsentieren können.

Auch ich durfte an drei Mittwochen meine Drucke im Arbeitsprozess zeigen und bin mit vielen Menschen in Skövde auf diese Weise ins Gespräch gekommen.



Während meines Aufenthaltes in Skövde wollte ich meine Arbeitsfokus auf zwei Dinge legen: Das Arbeiten an einem Buchprojekt mit dem Thema Wasser und das weitere Austesten von Soapground Aquatint.

Das Buch ist ein Projekt, das ich im März diesen Jahres begonnen habe und bis zum Ende meines Meisterschülerstudiums fertig haben wollte. Im Buch geht es um Wasser und seine heilende und reinigende Wirkung bei Anspannung und Angst.

Die Geschichte beginnt mit einem Meer, das sich durch die Tränen der Protagonistin bildet, in dem Pflanzen wachsen und sich Unterwasserwesen tummeln. Zuerst wird sie immer weiter nach unten gezogen durchsteigt die Tiefen des Meeres und schafft es aber schließlich wieder nach oben und wird wieder an die Wasseroberfläche gespült.

Für das Buch habe ich an circa 10 Platten vorbereitet, die ich dann in der Werkstatt durch unterschiedliche Ätztechniken bearbeitet und in verschiedenen Farbvarianten gedruckt habe.

Ich habe während meines Aufenthaltes sehr viel mit der Ätztechnik 'SoapgroundAquatint' gearbeitet. Zusätzlich habe ich meine Kupferplatten noch kalt bearbeitet.



In meiner zweiten Woche hatte ich eine Ausstellung in der Galerie Konstresidenset von Marianne Föras, die sich in Mariestad befindet. Ich habe dort unterschiedliche Arbeiten in Form von Leinwänden mit Monotypie und Malerei, sowie Papierarbeiten und Drucke gezeigt. Zusammen mit Marianne habe ich die Ausstellung konzipiert und installiert. Zwei Wochen lang konnten meine Arbeiten in Mariestad besichtigt werden.



Skövde liegt sehr zentral zwischen Vänern und Vättern. Viele schöne Ausflugsziele sind nicht weit, allerdings ist einiges besser oder nur mit dem Auto zu erreichen. Gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist Hjo, wo ich einen Kunsthandwerksmarkt besucht habe. Unterschiedliche Künstler*innen haben dort ihre Keramik, Wolle, Kleidung, Schnitzereien und vieles andere zum Verkauf angeboten.

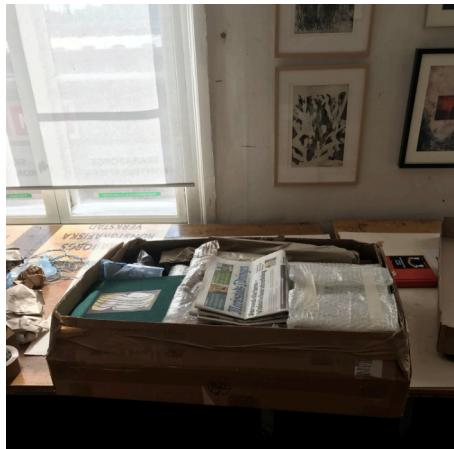
Göteborg ist innerhalb von 1,5 Stunden zu erreichen und lohnt sich schon wegen eines schönen Spaziergangs am Wasser und einem Besuch im Konstmuseum. Das Museum hat eine große Sammlung und ist definitiv sehenswert. Ich habe dort eine spannende Ausstellung besucht zum Thema Apokalypse, die unterschiedliche künstlerische Positionen von der Renaissance bis heute zeigt. Es ist ein Thema, das sich durch alle Epochen zieht und während es für die einen das Ende der Welt bedeutet, scheint es für die Kunst häufig ein Anfang zu sein.

Noch sehenswerter war für mich Stockholm, das mit dem Schnellzug innerhalb von 2 Stunden erreichbar ist. Dort habe ich die Künstlerin Britta Marakatt - Labba für mich entdeckt, deren Arbeiten mich fasziniert und tief berührt haben. In der Ausstellung *Where Each Stitch Breaths* werden ihre Stick- Arbeiten aus den letzten 50 Jahren gezeigt. Britta Marakatt - Labba ist Norwegerin und Teil des indigenen Stammes der Sámen. Mit Nadel und Faden erzählt sie die Geschichte ihrer Heimat, von Spiritualität und dem Kampf indigener Völker für ihr Land.

Das Moderna Museet hat zudem eine gehaltvolle Sammlung und war für mich daher sehr lohnenswert!

Empfehlen kann ich außerdem einen Besuch im Kloster Varnhem und dem auf dem Berg befindlichen Freiluhtmuseum. An dieser Stelle des Berges Billinigen wurden vor einigen Jahren Reste eines Dorfes aus der Wikinger und Eisenzeit gefunden, die ältesten Funde gehen sogar zurück ins Mesolithikum. Über der Ausgrabungsstätte befindet sich ein großes Dachförmiges Gebäude, das viele Informationen zum Leben der Wikinger*innen und dem Bau des Klosters Varnhem enthält.

Ebenfalls sehr schön ist eine Wanderung auf den Billingen. Dort habe ich mich der plein-air Malerei gewidmet und Aquarelle von Pflanzen und der Umgebung gemalt.



Leider befinden sich die gesamten Arbeiten, die ich in Skövde ausgestellt und geschaffen habe in einem Paket, was aufgrund eines Fehlers der schwedischen Post nicht in Deutschland zugestellt werden konnte. Es wird aktuell untersucht wo sich das Paket befindet. Leider habe ich derzeit keine konkreten Angaben ob es gefunden werden kann und wann es sich wieder auf dem Weg nach Deutschland sein wird.